

11.07.2019

Liebe Leserinnen und Leser,

sportlich erfolgreich verliefen die European Games in Minsk und das Serie-A-Turnier in Montreal. In Weißrussland gab es zweimal Bronze für Jonathan Horne und Jana Bitsch. Wie die anderen deutschen Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei den hochkarätig besetzten Veranstaltungen abgeschnitten haben, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Auch der Nachwuchs stellte sich internationalen Vergleichen – bei der Youth League sowie dem U12- und U21-Cup im kroatischen Umag. Die Bilanz: viermal Gold, dreimal Silber und einmal Bronze – es war das bislang beste deutsche Ergebnis in der Historie dieser Wettbewerbe.

Bis Anfang September haben die Athletinnen und Athleten nun eine längere Pause. Zeit, um zu regenerieren und die Akkus für die zweite Jahreshälfte wieder aufzuladen.

Dass sich die Sportart Karate im Alter positiv auf die Gesundheit auswirkt, ist mittels dreier Studien wissenschaftlich evaluiert. Jetzt hat eine europaweite Studie, an der sich sechs Länder, darunter Deutschland, beteiligt hatten, herausgefunden, dass Karate-Elemente, die in den Sport-Unterricht von Grundschul-Klassen eingebaut werden, zu einer verbesserten Koordination führen und sich zudem relevant auf die kognitiven Eigenschaften der Schülerinnen und Schüler auswirken.

Es lohnt sich, die Ergebnisse des Ersasmus-Projektes etwas genauer zu studieren. Denn Karate, so das Fazit der Studie, ist bereits in jungen Jahren ein positiver Beeinflussungs-Faktor – gegen verminderte oder eingeschränkte Beweglichkeit und für die Erreichung individueller Ziele durch gezielte Stimuli der kognitiven Leistungen.

Viel Spaß beim Lesen dieser wissenschaftlich-sportlichen Lektüre wünscht Ihnen

*Dr. Keris*



KARATE IN DEUTSCHLAND  
DEUTSCHER KARATE VERBAND

Bundesgeschäftsstelle  
Am Wiesenbusch 15  
45966 Gladbeck

**PRÄSIDIUM**

Wolfgang Weigert  
Falk Neumann  
Wolfgang Hagge  
Rainer Wenzel

**GESCHÄFTSFÜHRERIN**

Gundi Günther

**KONTAKT**

TEL 02043 2988 - 0  
FAX 02043 2988 - 91  
E-Mail info@karate.de

**AG GELSENKIRCHEN**

VR 12239

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



## EU-Projekt „Sport at School“: Karate-Elemente fördern kognitive und motorische Leistungen von Grundschulern

Welche Einflüsse hat die Ausübung der Sportart Karate auf die kognitiven, motorischen und sensorischen Fähigkeiten von Kindern im Grundschul-Alter? Mit dieser Fragestellung hatte sich das internationale Gemeinschafts-Projekt „Sport at School“, an dem die nationalen Karate-Verbände Italiens, Frankreichs, Portugals, Spaniens, Polens und Deutschlands beteiligt waren, insgesamt drei Jahre lang beschäftigt. Auftraggeber und Förderer des Erasmus-Programms war die Europäische Union (EU), die rund 540.000 Euro für die wissenschaftliche Untersuchung zur Verfügung gestellt hatte.



Der Deutsche Karate Verband (DKV) als ein Teilnehmer der Untersuchung partizipierte mit rund 20.000 Euro an dem Projekt, das während der Dauer von DKV-Seite von Volkmar Ritter (Referent für Projekt-Förderung), Gundi Günther (Geschäftsführerin) und Elmar Griesbauer (Schulsport-Referent) begleitet worden war.

Ausgangs-Punkt der Untersuchung war die These, dass „der Rückgang der körperlichen Aktivität und die damit verbundene Zunahme der Zeit, die mit sitzenden Verhaltensweisen bei Kindern in Europa verbracht wird, eine enorme Bedrohung für die Gesundheit darstellen“ (EU-Leitlinie für körperliche Aktivität, 2008). Übergewicht und Fettleibigkeit, so die Analyse einer Experten-Gruppe der EU-Kommission, seien die Folgen und führten zu einer deutlichen Verringerung der Lebensqualität und einem größeren Risiko von Mobbing und sozialer Isolation.

### Sport-Unterricht als Hort der Bewegung von zentraler Bedeutung

Da „Schätzungen zufolge 80 % der Kinder im schulpflichtigen Alter nur in der Schule körperliche Aktivität und Sport ausüben“ (2. EU-Arbeitsplan für den Sport – 2014 bis 2017), hat die Experten-Gruppe die Schule als „wichtigste Institution“ anerkannt, die es „allen Kindern ermöglichen kann, sowohl durch formalen Lehrplan als auch im Zusammenwirken mit außerschulischen Sportangeboten die Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation zu erreichen“.



Gehörte dem DKV-Gremium für das Erasmus-Projekt an: Volkmar Ritter (Dritter von links) Foto-Credit: ksportatschool.eu

Der Sport-Unterricht, so das Fazit, nimmt somit als Hort der Bewegung eine exponierte Stellung ein. Welchen Beitrag die Sportart Karate zur Verbesserung der motorischen Aktivitäten von Grundschul-Kindern auf Grundlage neuer neurowissenschaftlicher Forschungen leisten kann,

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



um einem bewegungsarmen Lebensstil und der Hypokinese (hierbei handelt es sich um verminderte Beweglichkeit oder den Mangel an Spontan-Motorik) entgegenzuwirken, galt es im Rahmen der Studie „Sport at School“ zu evaluieren.

### Positiver Beeinflussungs-Faktor



Training unter fachlicher Anleitung

Foto-Credit: ksportatschool.eu

Die Ergebnisse, für die die renommierten Universitäten von Padua (Motorik / Koordination) und Madrid (kognitive Fähigkeiten / Sozialverhalten) unter der Leitung des italienischen Dach-Verbandes der Kampfsport-Verbände (FIJKAM) verantwortlich zeichneten, belegen, dass Kinder, die der Trainings-Gruppe zugeordnet waren, im Vergleich zur Kontroll-Gruppe über bessere kognitive Kompetenzen verfügten und zudem in ihrer körperlichen Entwicklung weiter

waren. Konkret nachgewiesen werden konnte, dass sich die Implementierung von Karate-spezifischen, koordinativen Elementen sehr gut eignet, um alle Gehirn-Regionen bestmöglich zu stimulieren. Dadurch werde die kindlich-körperliche Entwicklung sowie die geistige Leistungsfähigkeit von Schülern bis zum Reifestadium dieser speziell angesprochenen Bereiche im Alter von etwa zwölf Jahren unterstützt.

Die Wissenschaftler kamen zu dem Schluss, dass der Karatesport aufgrund seiner ganzheitlichen Körper-Beanspruchung und der intensiven geistigen Herausforderung nachweislich ein positiver Beeinflussungs-Faktor für die Entwicklung und Verbesserung der kognitiven Leistungen von Schülern ist. Insbesondere die kognitiven Funktionen dienen einer angemessenen Problemlösung und ermöglichen die Erreichung individueller Ziele. Die Stimuli der kognitiven Bereiche sind für persönliches Verhalten, die Lernfähigkeit und die Sozial-Kompetenz von „hoher Relevanz“. Hinzu kam, dass das in der Schule angewandte Trainings-Programm dazu führt, dass sich die Schulnoten, insbesondere im muttersprachlichen Fach, verbessert hatten.



War ein gefragter Gesprächs-Partner:

Elmar Griesbauer Foto-Credit: ksportatschool.eu

### Untersuchung an 20 Schulen aus sechs Teilnehmer-Ländern

An der Untersuchung hatten sich 20 Schulen aus den Teilnehmer-Ländern mit insgesamt 688 Kindern aus der zweiten Grundschul-Klasse beteiligt. Dabei wurden 353 Kinder der Trainings- und 335 Kinder der Kontroll-Gruppe zugeordnet. Anhand eines eigens für diese Untersuchung entwickelten Trainings-Programms, das den beteiligten Trainern der sechs Karate-Verbände während zwei Ausbildungs-Wochen in Italien vorgestellt worden war, absolvierten die Grundschüler zwei Unterrichtsstunden Karate pro Woche in der Schule.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Um den Entwicklungs-Verlauf zu dokumentieren, wurden Tests zu Beginn, in der Mitte und am Ende eines Schuljahres zu den motorischen und kognitiven Leistungen in der Trainings- und der Kontroll-Gruppe durchgeführt. Ein weiterer Baustein war die Eltern-Befragung sowie der Vergleich der schulischen Leistungen.

### Fünf verschiedene Bewegungs-Tests als Mess-Grundlage

Die Bewertung des „Movimente“-Trainings-Programms basierte dabei auf fünf verschiedenen Bewegungs-Tests, die von den geschulten Trainern durchgeführt wurden. Überprüft wurden dabei die allgemeine Koordination, die karate-spezifische Koordination, das Gleichgewicht und die Flexibilität.



War mit zwei Grundschulen aus Blankenburg am Start: Alexander Loewe Foto-Credit: Privat

Der DKV unter der Leitung der Schulsport-Referenten Alexander Hartmann (zum Projekt-Start) und Elmar Griesbauer (bis Projekt-Ende) hatte drei Grundschulen für die Mitarbeit gewinnen können: „Am Pürschweg“ (Bremen, verantwortliche Trainerin Sonja Wendel), „Am Regenstein“ und „Martin Luther“ (beide Blankenburg, Sachsen-Anhalt, verantwortlicher Trainer Alexander Loewe).

Weitere Informationen zum Erasmus-Projekt finden sich auf der [offiziellen Homepage](#). Die Leitlinien für „Sport at School“ in deutscher Sprache stehen Ihnen [hier](#) zur Verfügung; eine Zusammenfassung über das Thema „[Motorische Intelligenz](#)“ hat Sonja Wendel ins Deutsche übersetzt.

### Zweimal Bronze in Minsk: Jonathan Horne und Jana Bitsch auf dem Treppchen



Mit zwei Bronze-Medaillen ist das Sextett des Deutschen Karate Verbandes (DKV) von den European Games in der weißrussischen Hauptstadt Minsk zurückgekehrt. Neben Welt- und Europameister Jonathan Horne, der seinen Halbfinal-Kampf gegen Anđelo Kvesic nur knapp mit 0:1 verloren hatte, war es Jana Bitsch, die für das zweite deutsche Edel-Metall bei den Wettkämpfen im Kumite verantwortlich

gezeichnet hatte. Im Gegensatz zu Horne musste Bitsch jedoch in ihrem Halbfinale gegen die Ukrainerin Anzhelika Terliuga eine 2:8-Niederlage hinnehmen – wobei das Resultat nur unzureichend den Kampf-Verlauf wiedergibt: So kassierte Jana Bitsch, die zweimal in Führung gelegen hatte, die entscheidenden Wertungen erst in der Schluss-Phase.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages





Nur knapp an Podest-Plätzen vorbeigeschrammt waren Noah Bitsch und Shara Hubrich sowie Ilja Smorguner im Kata der Herren.

„Alle deutschen Athletinnen und Athleten haben im Starterfeld mit insgesamt acht amtierenden Welt- und Europameistern überzeugende Leistungen gezeigt“, bilanzierte DKV-Sport-Direktor Christian Grüner. Jedoch seien einige Titel-Gelegenheiten leider knapp verpasst worden. „Die zwei Bronze-Medaillen und das Auftreten des Teams lassen mich durchaus zuversichtlich auf die weitere Olympia-Qualifikation blicken.“

### Die ambivalente Gefühlslage einer Medaillen-Gewinnerin

Dass sich Jana Bitsch derzeit in guter Verfassung befindet, hatten die Ergebnisse der vergangenen Woche deutlich gemacht. Und auch in Minsk lieferte die 28-Jährige in ihrem Vorrunden-Pool, den sie als Erste beendet hatte, eine bemerkenswerte Vorstellung ab: Dem 0:0 zum Auftakt gegen die Luxemburgerin Jennifer Warling ließ sie einen deutlichen



Sport-Direktor Christian Grüner, DKV-Präsident Wolfgang Weigert, Jana Bitsch und Bundestrainer Thomas Nitschmann (von links) Foto-Credit: Privat

5:2-Erfolg über Irina Sharykhina (Weißrussland) folgen. Mit einem weiteren 0:0 gegen die Polin Dorota Banaszczyk sicherte sich Bitsch die Pool Position in der Klasse -55 Kilogramm.

In der Vorschuss-Runde hatte jedoch die Ukrainerin Terliuga das bessere Ende für sich, sodass sich Jana Bitsch mit Bronze zufriedengeben musste. Nach dem Kampf hatte diese zu Protokoll gegeben, dass sie sich einerseits über die Medaille freue, andererseits aber auch nicht. Ihr Ziel sei es gewesen, ins Finale einzuziehen – und das habe sie leider nicht geschafft.

Trotz zweier Siege in ihrem Vorrunden-Pool hatte es für Shara Hubrich in der Klasse -50 Kilogramm nicht zum Einzug ins Halbfinale gereicht – weil neben Hubrich auch die Weißrussin Mariya Koulinkovitch und die Türkin Serap Arapoglu Ozcelik nach Abschluss der Vorrunde jeweils zwei Erfolge und eine Niederlage auf ihrem Konto verbucht hatten. Und in der Unter-Bewertung hatte Hubrich, die nach dem 0:3 gegen Koulinkovitch zweimal knapp gewonnen hatte (2:1 gegen die Aserbaidschanerin Nurana Aliyeva und 1:0 gegen Ozcelik), gegenüber der Weißrussin den Kürzeren gezogen.

### Unglückliches Vorrunden-Aus für Noah Bitsch

Ebenfalls Bronze ging an Jonathan Horne. Nachdem der Welt- und Europameister in seinem Vorrunden-Pool hinter dem späteren Gold-Medaillen-Gewinner, Asiman Gurbanli aus Aserbaidschan, durch einen 4:0-Erfolg über Alparслан Yamanoglu (Türkei) und zwei punktlose Remis gegen Gurbanli und den Niederländer Darnell Tyron Lardy Zweiter geworden war, musste Horne im Halbfinale der Klasse +84 Kilogramm gegen den Kroaten Andjelo Kvesic eine unglückliche 0:1-Niederlage hinnehmen.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages





Obwohl mit Edel-Metall dekoriert, hatte sich Horne (**Foto**) nach dem verlorenen Semi-Finale selbstkritisch gegeben: „Ich war nicht in der Lage, das zu zeigen, was ich tatsächlich kann.“ Als Grund hatte Horne unter anderem die Reise-Strapazen der vergangenen Wochen genannt. Er sei, so Horne weiter, nicht zu 100 Prozent fit gewesen. Dennoch habe es unter den Umständen für Bronze gereicht.

Genauso unglücklich wie für Shara Hubrich war die Vorrunde für Noah Bitsch in der Klasse -75 Kilogramm verlaufen: Nachdem der Deutsche seinen Auftakt-Wettkampf mit 4:0 gegen den Weißrussen Ivan Korabau zu seinen Gunsten

entschieden hatte, folgte ein 0:0 gegen den Esten Pavel Artamonov. Mit einem weiteren Remis hätte Bitsch das Halbfinale sicher gehabt, doch der Kampf gegen den Ukrainer Stanislav Horuna endete 0:1 – und so war es der Este Artamonov, der bei Punktgleichheit, aber mit der besseren Unter-Bewertung gegenüber Bitsch, das Semi-Finale erreichte.

### **Starker Wettkampf: Ilja Smorguner verpasst Bronze nur knapp**

Im Kata-Einzel hatte Ilja Smorguner (**Foto**) nur knapp die Bronze-Medaille verpasst. Nachdem der 34-Jährige in seinem Vorrunden-Pool hinter dem Spanier Hugo Damian Capdevila Quintero mit 24,66 Punkten den zweiten Platz belegt hatte, lief es auch in der Zwischenrunde für Smorguner richtig gut: Mit 24,96 Punkten hatte der Deutsche seine Leistung aus der Vorrunde überboten – was erneut zu Platz zwei hinter dem bärenstarken Spanier geführt hatte. Im Kampf um Bronze lieferte das DKV-„Leichtgewicht“ (62 Kilogramm) schließlich erneut eine bemerkenswerte Vorstellung ab (24,54 Punkte). Allerdings war sein Kontrahent aus Aserbaidshan, Roman Hydarov, um 0,92 Punkte besser als der Idsteiner, sodass dieser mit Platz fünf vorliebnehmen musste.



Weniger erfolgreich verlief hingegen der Wettkampf für Jasmin Jüttner, die mit 23,43 Punkten in ihrem Vorrunden-Pool den vierten Platz belegt hatte.

### **In der Spitze sehen 150.000 Zuschauer die Wettkämpfe bei SPORT1**

Zufrieden dürfte auch SPORT1 mit den Quoten der Karate-Übertragung am Sonntag gewesen sein. In der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr wurden die Wettkämpfe insgesamt 75 Minuten lang übertragen. Dabei sahen im Schnitt 90.000 Zuschauer ab 3 Jahren zu; in der Spitze waren es gar 150.000 Zuschauer.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



## European Games: DKV-Sextett kämpft in Minsk um Medaillen

Es ist das Highlight 2019 – die European Games in Minsk! In der weiß-russischen Hauptstadt finden seit dem 21. Juni 200 Wettkämpfe in 15 Sportarten statt – darunter auch im Karate. Der Deutsche Olympische



Sportbund (DOSB) hat 149 Athletinnen und Athleten nach Minsk entsendet, darunter sechs Karateka. Welchen Stellenwert die European Games haben, belegt allein schon die Teilnehmerzahl: Über 4.000 Sportler aus 50 Nationen nehmen an dieser Veranstaltung teil.

### SPORT1 überträgt am Sonntag Karate-Wettbewerbe

Der deutsche Free-TV-Sender SPORT1 überträgt die European Games plattformübergreifend – und hat dementsprechend auch Karate im Programm. Am Sonntag, den 30. Juni, sind Schaltungen in die 8.800 Zuschauer fassende Arena geplant: Und zwar von 9.15 – 10.50 Uhr und von 14.30 – 16.45 Uhr. Bereits am Samstag, den 29. Juni, stehen die ersten Wettkämpfe im Karate (Kata und Kumite) auf dem Programm.

### Horne peilt nach Silber 2015 nun den Titel an

Die deutschen Medaillen-Hoffnungen ruhen dabei unter anderem auf Welt- und Europameister Jonathan Horne. Der aus Kaiserslautern stammende Modell-Athlet gewann vor vier Jahren bei der Premiere der European Games in Baku (Aserbaidschan) in der Gewichtsklasse +84 Kilogramm die Silbermedaille. Im Kampf um Gold war Horne damals dem Türken Enes Erkan mit 1:2 unterlegen.

### Noah Bitsch profitiert von Busa-Absage

Zweiter männlicher DKV-Starter ist Noah Bitsch (**Foto**) in der Klasse -75 Kilogramm. Bitsch profitierte dabei von der Absage des Italieners Luigi Busa. Im „Minsk-Standing“, einer Rangliste der europäischen Top-Athleten auf Welt-Ebene, platzierte sich der Deutsche auf Rang sieben – und rückte so noch kurz vor Meldeschluss in das Starterfeld nach. Das deutsche Damen-Duo im Kumite wird gebildet von Shara Hubrich (-50 Kilogramm) und Jana Bitsch (-55 Kilogramm).



### Bewährtes Kata-Duo: Jasmin Jüttner und Ilja Smorguner

Das Kata-Gespann besteht wie gehabt aus Jasmin Jüttner und Ilja Smorguner. Gold, Silber und Bronze werden im Kata bereits am Samstag vergeben. In der Vorrunde (Pool A und B) läuft jeder Athlet in der jeweiligen Gruppe zwei Katas. Nach Ermittlung eines durchschnittlichen Punkte-Standes starten die drei Besten jeder Gruppe eine weitere Runde und werden danach in ihrem Pool mit Platz eins bis drei bewertet. Die Pool-Ersten treten dann um Gold an, die anderen um die Bronze-Medaillen (Zweiter Pool A vs. Dritter Pool B sowie Zweiter Pool B vs. Dritter Pool A).

Gefördert durch:



Bundesministerium  
des Innern, für Bau  
und Heimat

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



## „Wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu Olympia“

Für das DKV-Sextett geht es in Minsk jedoch nicht nur um die Chance, eine Medaille zu gewinnen: Vielmehr bietet sich erneut die Chance, wichtige Argumente für die Teilnahme an den Olympischen Spielen 2020 in Tokio zu sammeln. Die zwei punktbesten European-Games-Sieger, die nach Ablauf der Qualifikation noch nicht direkt das Ticket für Tokio 2020 gelöst haben, bekommen einen festen Platz bei den Olympischen Spielen zugewiesen.



Dazu beitragen würde eine erfolgreiche Vorrunde, zu der jeweils acht Athletinnen oder Athleten antreten werden. Die beiden Besten in den zwei Vierer-Gruppen erreichen das Halbfinale. Dort geht es dann in den Überkreuz-Kämpfen um den Einzug ins Finale.

„Wir erwarten von allen unseren Teilnehmern, dass sie eine entscheidende Rolle bei der Titelvergabe spielen werden. Auf dem Weg zu Olympia sind die European Games ein wichtiger Meilenstein und eine Möglichkeit, die Chancen einer erfolgreichen Qualifikation zu erhöhen“, betonte DKV-Sportdirektor Christian Grüner (**Foto**).

## Nachwuchs sorgt für die beste Bilanz in der Historie

Der Sport-Direktor war hoch zufrieden: Mit viermal Gold, dreimal Silber und einmal Bronze hat der Deutsche Karate Verband (DKV) bei der Youth League sowie beim U12- und U21-Cup im kroatischen Umag das beste Ergebnis in seiner Geschichte erzielt. Besonders gefreut habe ihn, so Christian Grüner, dass sich nicht nur die Vertreter der Karate-Nationalmannschaft, sondern auch mehrerer DKV-Vereine sowie ein Sportler, der für seinen Landesverband an den Start gegangen sei, sich in die Siegerlisten eingetragen hätten. Mit Blick auf die Nachwuchs-Weltmeisterschaft in Santiago de Chile Ende Oktober gelte es nun, an die Erfolge von Umag anzuknüpfen.

### Viermal Gold, dreimal Silber und einmal Bronze in Umag

Gold-Medaillen für den Nationalmannschafts-Nachwuchs gingen bei der bisher größten Veranstaltung dieser Art unter Federführung der World Karate Federation (WKF) an Mia Bitsch bei der weiblichen Jugend in der Klasse -54 Kilogramm und an Muhammed Özdemir in der männlichen Jugend-Klasse bis -52 Kilogramm. Ebenfalls auf dem ersten Platz landeten bei den Junioren in der Klasse -63 Kilogramm Anton Kolb (Sei Wa Kai Meißen) und Ili Hellen in der weiblichen U12 (-35 Kilogramm, Sen5 Karate).



Bundestrainer Klaus Bitsch (Mitte) und die Gold-Medaillen-Gewinner Muhammed Özdemir und Mia Bitsch

Gefördert durch:



Bundesministerium  
des Innern, für Bau  
und Heimat

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages





## Wettkampf-Niveau „extrem hoch“

Mit Silber dekoriert wurden Hannah Langhammer (U12, +40 Kilogramm) und Selina Stamer (U21, +68 Kilogramm), beide Athletinnen starteten für Sei Wa Kai Meißen, sowie Nora Siemon (U12, -35 Kilogramm, Bushido Waltershausen). Die Bronze-Medaille sicherte sich Philipp Walger vom Rheinland-Pfälzischen Karate-Verband bei den Junioren in der Klasse -70 Kilogramm.

Nach Ansicht von Christian Grüner verdienten die Resultate umso mehr Anerkennung, als dass das Niveau der Wettkämpfe „extrem hoch“ gewesen sei.

[Hier](#) geht es zu den kompletten Ergebnislisten.

## Elf Kumite-Talente bei der Youth League in Umag am Start

Mehr als 2.600 Nachwuchs-Karateka treffen sich vom 5. – 7. Juli im kroatischen Umag, um im Rahmen der *WKF Youth League* in den verschiedenen Alters- und Gewichtsklassen ihre Sieger zu ermitteln. Das deutsche Team ist mit elf Athletinnen und Athleten, allesamt im Bereich Kumite, vertreten. Acht von ihnen waren bereits bei der ersten Veranstaltung dieser Art in Limassol (Zypern) am Start; für Noah Tönnis (**Foto**), Marcel Shepelev und Renée Stein ist es hingegen die erste Teilnahme.

Neben Stein, die in der weiblichen Jugend in der Klasse -47 Kilogramm gemeldet hat, gehören Mia Bitsch (Jugend, -54 Kilogramm), Sidney-Michele Ott (Jugend, -47 Kilogramm), Amelie Lücke (Jugend, +54 Kilogramm) und Annika Summa (Juniorinnen, 59-Kilogramm) der weiblichen Fraktion an.

Im männlichen Bereich stellen die Junioren, die durch Noah Tönnis (-61 Kilogramm), Florent Morina (-68 Kilogramm), Marcel Shepelev (-68 Kilogramm) und Janne Haubold (-76 Kilogramm) vertreten sind, das größte Kontingent. Muhammed Özdemir (-52 Kilogramm) und Mustafa Rami Alastal (-57 Kilogramm) bilden das deutsche Duo in der männlichen Jugend.



Gekämpft wird bei den Junioren/Juniorinnen (Altersklasse 16/17 Jahre) in elf Kategorien (darunter zweimal Kata) sowie bei den Jugendlichen (Altersklasse 14/15 Jahre) und in der Altersklasse U14 in zehn Kategorien (darunter ebenfalls zweimal Kata).

Mit der *Youth League* möchte der Welt-Verband die Entwicklung der Talente, die sich im Alter zwischen zwölf und 17 Jahren befinden, durch Vergleiche auf höchstem Leistungs-Niveau fördern und intensivieren. Die nächste und vorletzte *Youth-League*-Veranstaltung für dieses Jahr findet vom 27. – 29. September in Mexiko (Mexiko-Stadt) statt.

Gefördert durch:



Bundesministerium  
des Innern, für Bau  
und Heimat

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



## Dynamisches Damen-Duo: Jana Bitsch und Johanna Kneer lassen mit zweiten Plätzen aufhorchen

Jana Bitsch und Johanna Kneer haben beim Serie-A-Turnier im kanadischen Montreal zwei bemerkenswerte Ausrufezeichen gesetzt! Die beiden deutschen Kumite-Athletinnen erreichten in ihren Gewichtsklassen das Finale und mussten sich erst dort ihren Kontrahentinnen denkbar knapp geschlagen geben. Für den Deutschen Karate Verband (DKV) war es im Damen-Bereich die beste Ausbeute in diesem Jahr. Zugleich geben die Ergebnisse von Montreal Anlass zur Hoffnung, dass bei den European Games in Minsk Podest-Plätze möglich sind. Die Karate-Wettbewerbe im Rahmen der Europa-Spiele werden am 29./30. Juni ausgetragen.

Für Jana Bitsch (**auf dem Foto rechts zu sehen**) gestaltete sich der Wettkampf in der Klasse -55 Kilogramm zunächst knifflig: Nach einem Freilos in der ersten Runde trennten sich die 28-Jährige und ihre amerikanische Gegnerin Brandi Robinson nach Ablauf der regulären Zeit 0:0. So musste der Kampfrichter-Entscheid darüber befinden, wer in die nächste Runde einzieht – und der fiel zu Gunsten der Deutschen aus.



### Kasachin Zakharova nur einen Punkt besser

Dieses knappe Weiterkommen schien die DKV-Athletin zu beflügeln, denn in den drei folgenden Kämpfen hatten die Gegnerinnen nicht den Hauch einer Chance.

Zunächst musste sich die Japanerin Kazuki Yanagisawa mit 0:8 geschlagen geben, danach stand Tae-eun Ahn aus Südkorea beim 0:5 auf verlorenem Posten. In der K.o.-Runde blieb schließlich der Kroatianerin Alesandra Hasani beim 0:5 nichts anderes übrig, als die Überlegenheit ihrer deutschen Kontrahentin anzuerkennen.

Im Finale wartete mit der Kasachin Sabina Zakharova die erwartete starke Gegnerin auf Jana Bitsch – und die fügte ihrer bis dato souverän auftretenden Kontrahentin nicht nur die ersten beiden Gegenpunkte im gesamten Wettbewerb zu, sondern behauptete sich äußerst knapp mit 2:1.

Die zweite deutsche Starterin in dieser Gewichtsklasse, Jil Augel, hatte sich hingegen bereits frühzeitig aus dem Wettbewerb verabschiedet: In der zweiten Runde war Augel der Ukrainerin Anastasia Mirastkovska mit 0:1 unterlegen.



### Kampfrichter-Entscheid zu Gunsten von Ferracuti

Ebenfalls bis ins Finale ging es für Johanna Kneer (**auf dem Foto links zu sehen**) in der Klasse +68 Kilogramm. Nach dem 1:0-Auftakt-Erfolg über Alessia Este aus Italien folgte ein weiterer Sieg gegen die Kasachin Sofya Berlutseva.

Gefördert durch:



Bundesministerium  
des Innern, für Bau  
und Heimat

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



In Runde drei demonstrierte Kneer mit dem 6:1 über Mengmeng Gao (China) ihre Überlegenheit. Im Finale ging es dann gegen die Italienerin Clio Ferracuti. Und auch dieser Kampf war an Spannung und Dramatik nicht zu überbieten. Nachdem beide Kämpferinnen in der regulären Zeit nicht gepunktet hatten, brandete kurze Zeit später der Jubel bei der Italienerin auf – sie war durch den Kampfrichter-Entscheid zur Siegerin gekürt worden.

Pech hatte hingegen Charlotte Grimm in der gleichen Gewichtsklasse: Nach dem furiosen 4:0-Start gegen die Luxemburgerin Pola Giorgetti gab es gegen Guadalupe Catzin Quintal aus Mexiko eine hauchdünne 0:1-Niederlage. Für die dritte DKV-Starterin in dieser Gewichtsklasse, Madeleine Schröter (**auf dem Foto rechts zu sehen**), ging es noch eine Runde weiter. Nach einem Freilos in Runde eins hatte Schröter die Norwegerin Gitte Brunstadt knapp mit 5:4 bezwungen. Gegen die Chinesin Lingling Tang kam dann jedoch das Aus (0:1).



In der Klasse -68 Kilogramm feierte Lina Sarah Mimouni (Karate- und Sportverein Trier) zunächst einen überraschend deutlichen 9:3-Sieg über Yoshna Hathi aus Kanada. In der zweiten Runde war indes Jessica Cargill (Jamaika) beim 1:11 eine Nummer zu groß.

### **Shara Hubrich scheitert erneut an Junna Tsukii**

Junna Tsukii war für Shara Hubrich in der Klasse -50 Kilogramm in Montreal der Stolperstein auf dem Weg zu den Medaillen-Kämpfen: Bereits in Shanghai hatte Hubrich gegen Tsukii in der ersten Runde den Kürzeren gezogen – und in Montreal war es erneut die Philippinin, die Shara Hubrich stoppte. Diesmal durch einen Kampfrichter-Entscheid in der vierten Runde beim Stand von 1:1. Zuvor hatte Hubrich, nach einem Freilos in der ersten Runde, Jamie Kelly-Hoare aus Australien mit 6:0 und Doralvis Delgado aus den USA mit 3:0 bezwungen.

### **Montreal für Horne und Bitsch nur bedingt eine Reise wert**

Für Welt- und Europameister Jonathan Horne war Montreal nur bedingt eine Reise wert gewesen: Nach dem 0:0 zum Auftakt gegen den Iraner Hadi Arab war bereits in der zweiten Runde Endstation. Mit 1:2 fiel die Niederlage gegen Brian Iir (USA) zwar knapp aus, doch Horne dürfte sich bei dieser Veranstaltung mehr ausgerechnet haben.

Auch Noah Bitsch (-75 Kilogramm) hätte sich einen Wettkampf mit mehr Kämpfen gewünscht. Nach dem 2:0 zum Auftakt gegen den Kanadier Reza Mohammad Nikbakhs gab es ein 0:0 gegen Tsuneari Yahiro (Australien). Mit dem gewonnenen Kampfrichter-Entscheid im Rücken ging es für Bitsch in Runde drei gegen Murat Oz (Türkei). Auch dieser Kampf endete 0:0 – allerdings profitierte diesmal Oz vom Kampfrichter-Entscheid.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



## Ilja Smorguner verpasst Top-Ten-Platzierung nur knapp

Bei den Einzel-Wettbewerben im Kata lieferte Ilja Smorguner eine starke Vorstellung ab. Nachdem er in der ersten Runde gute 24,06 Punkte erzielt hatte, ging es für Smorguner in Runde zwei – im Gegensatz zu Eduard Lichonin (20,4 Punkte) und Philip Jüttner (22,78 Punkte), denen ein Weiterkommen verwehrt blieb. Auch in der zweiten Runde überzeugte Smorguner mit 23,68 Punkten. Die in Runde drei erzielten 23,62 Punkte reichten jedoch nicht, um sich unter den Top Ten zu platzieren. Mit Rang 13 konnte Smorguner dennoch zufrieden sein.

Die einzige DKV-Kata-Athletin, Jasmin Jüttner, kam mit 22,68 Punkten nicht über die erste Runde hinaus. **Autor: Dirk Kaiser/ Fotos: Brigitte Krauß**

## KARATE IN DEUTSCHLAND – DER DEUTSCHE KARATE VERBAND!

Der Deutsche Karate Verband ist der offizielle Fachverband für Karate in Deutschland. Er wird als einziger Fachverband vom Bundesministerium des Innern gefördert und ist als Mitglied des Deutschen Olympischen Sportbundes vom IOC anerkannt. 16 Landesverbände mit über 2.300 Vereinen, Clubs und Schulen mit insgesamt ca. 110.000 Mitgliedern haben im DKV ihre Heimat.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

